

Mit Musik der Seele eine Freude machen

Dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch ein Instrument erlernen kann, das demonstrieren eindrucklich die Mitglieder der Veeh-Harfen-Gruppe im Karl-Christian-Planck-Spital. Die Bürgerstiftung unterstützt das Angebot.

MARGOT
AUTENRIETH-KRONENTHALER

BLAUBEUREN ■ Veeh-Harfen sind Saitenzupfinstrumente, die der Landwirt Hermann Veeh für seinen vom Down-Syndrom betroffenen Sohn Andreas entwickelt hat. Sie können mittels Notenschablonen gespielt werden. Diese Schablonen werden zwischen Saiten und Resonanzboden geschoben, und der Spieler kann sehen, wann und wo welche Saite gezupft werden muss. „Wir wollen gemeinsam musizieren und machen damit der Seele eine Freude, das sehe ich als Hauptaufgabe hier“, sagt Dorothea Federle von der Musikschule.

Sie leitet die fünf- bis sechsköpfige Gruppe, die sich seit Oktober im Karl-Christian-Planck-Spital trifft. „In der älteren Generation wurde Musik noch gepflegt, da können wir mit dem Angebot wieder etwas lebendig machen. Es ist einfach gut für die Lebensqualität der Menschen und sorgt für ein schönes Gemeinschaftserlebnis“, sagt die Musikpädagogin.



Der Veeh-Harfen-Kurs im Karl-Christian-Planck-Spital macht den Teilnehmern viel Freude.

FOTO: Margot Autenrieth-Kronenthaler

Zudem schule es die Motorik, Gehör, Gedächtnis und die Konzentration.

Als im vergangenen Jahr das Veeh-Harfen-Ensemble „TonArt“ der Musikschule ein Konzert im Planck-Spital gegeben hat, fingen manche der Senioren Feuer und wollten ebenfalls das Instrument erlernen. „Alles, was den Alltag unterbricht, ist schön für die Bewohner“, ergänzt Hausdirektorin Eveline Venohr. „Es ist toll von der Bürgerstiftung Blaubeuren, dass sie den Unterricht bezahlt.“

Für Manfred Daur, den Vorsitzenden der Bürgerstiftung, ist dieses Angebot ein Beitrag zur kulturellen Teilhabe. „Das stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl, gibt Anregung und bietet Abwechslung.“ Es herrscht eine heitere Stimmung im Probenraum.

Brigitte Mayer ist passio-

nierte Klavierspielerin und begleitet oft die Gottesdienste im Heim. Sie hat Arthrose in den Fingern und Klavierspielen kann sie nur noch unter Schmerzen. „Die Veeh-Harfe spielen, das geht schmerzfrei“, freut sich die 84-Jährige. „Die Gruppe hier ist so nett, und das Musizieren macht richtig Spaß, sonst wäre ich nicht dabei.“

Gemeinsam wird das Lied „Wer hat die schönsten Schächchen“ geprobt. Wer will, singt mit. Gespielt wird zweistimmig. Alles klingt schon sehr verheißungsvoll. Der 92jährige Rudolf Schwenk hat sein Leben lang musiziert und viel gesungen. Flöte, Mundharmonika und der Liederkranz gehörten zu seinem Leben. „Das Konzert im Heim war so schön, das hat mich überzeugt“, erzählt der Senior.

Werner Jakob ist der Spaßvogel in der Gruppe und mit sei-

nen humorvollen Bemerkungen sorgt er für gute Stimmung. „Ich kann nur musikalisch husten“, sagt der 87-Jährige. Auch ihn hat das Konzert von „TonArt“ neugierig gemacht. „Ich hab das mal ausprobiert und festgestellt, dass ich so unmusikalisch wie andere bin.“ Er hat sich seine eigene Veeh-Harfe gekauft und genießt die Gemeinschaft. „Ich bin allein, und das hier ist nett. Die Leute hier sind alle normal“, meint der ehemalige EDV-Leiter bei Wieland. Wegen einer Parkinson-Erkrankung kann er nur einhändig und damit einstimmig spielen.

Die ehemalige Schwanewirtin, Monika Bailer, war bisher völlig unbeleckt, was Musik anbelangte. Der Einsteigerin gefällt ihr neues Hobby sichtlich. „Das macht einfach Spaß“, meint die 72-Jährige. Alfred Held ist ebenfalls jede Woche

mit dabei. Er unterstützt Dorothea Federle und die anderen beim Singen. Christl Reinauer, Mitglied von „TonArt“, hilft beim Einspannen der Notenschablonen oder beim aufwändigen Stimmen der Instrumente. Aber auch das Stimmen lernen die Musizierenden selber. „Es geht immer besser“, freut sich Brigitte Mayer. Am Ende der Stunde wird noch „Im Mutters Stübele“ gespielt und gesungen. Die Veeh-Harfen-Spieler freuen sich schon wieder auf die nächste Stunde.

INFO

Im Karl-Christian-Planck-Spital findet seit Ende Januar ein wöchentliches Malangebot statt. Heidi Seiffert bietet „Spielen mit Farben“. Die Bürgerstiftung unterstützt auch dieses Angebot. Am 12. Februar findet der erste Rosenmontagsfest mit Tanz in der Einrichtung statt.